Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 29

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dem sie an das monotone Schiff ein zierliches, reichlich geschmücktes Chor im reinen, spätgotischen Stil anbauten. So bildete das Kirchlein zu Uerkheim ein Kunftaltertum ersten Ranges. Aber bis vor kurzem war man sich des Runftwertes gar nicht bewußt. Denn die Malereien und Holzschnitzereien wurden im Zeitalter des allgemeinen Unverftandniffes überschmiert. Hr. Pfarrer Schild in Uertheim, unterftutt von Brn. Professor Bemp in Burich, machte es sich zur Aufgabe, den spätgotischen Chor ftilgerecht zu erneuern. Der Bund fagte seine Unterftugung zu. Nun ift bie von Profeffor Bemp geleitete Renovation vollendet und das Kirchlein am Bettag feiner Zweckbestimmung wieder übergeben worden. Die Renovation hat den rauhen Sandstein, aus welchem das Chor zu polygonaler Form gefügt ist, wieder freigelegt. Fein profilierte Rippen schließen sich zwischen ben zweiteiligen Magwertfenftern zum Spitzbogengewölbe, oben durch zwei farbige Schluffteine zusammengehalten, Der eine dieser Schluffteine trägt das Bernermappen, der andere das Lamm Gottes. Zwischen den Rippen wurden im oberen Chorteil funftvolle Ornamente der Frührenaiffance bloß. gelegt, wie fie Niklaus Manuel Deutsch ganz ähnlich im Berner Münfter gemalt hat. Die Fenfter werden durch füuf prächtige alte Schelben geschmückt, von benen Prof. Dr. B. Lehmann fagt, daß fie hohen Runftwert haben. Bier oitfer funf Scheiben ftammen mahrscheinlich vom Berner Glasmaler Bans Funt. Die Stimmung im Chor wird vervollständigt durch zwei Grabplatten aus dem 17. Jahrhundert und dem schönen, spätgotischen Altarftein. Freunde der spätgotischen Bautunft follten nicht verfäumen, das renovierte Kirchlein zu Uerkheim in Augenschein zu nehmen.

Bünfchelrutebeobachtungen. Bon dem bekannten Bünschelrutengänger Oberftlt. a. D. Heinemann (Bab Homburg v. d. Höhe) wird dem "Bund" geschrieben: Auf die Frage, warum in bestimmte Baume der Blig viel eher schlage als in andere, haben die Menschen immer noch die verschiedensten Antworten bereit. meinen langjährigen Kontrollen von Blitschlägen mit meinem Metallwünschelrutensystem ist es jedoch so, daß der Blit immer dort einschlägt, wo zwei oder mehrere unterirdische Wasseradern sich freuzen. Die höchsten Gegenstände, ob Kirchturm, hohe Bäume usw. sind nicht von Bedeutung. Hiefür führe ich von vielen folgende Beispiele an. Auf einer Domane in Thüringen befindet sich ein sehr hohes Wohnhaus, geschütt gegen Blit durch drei Blitableiter. Dicht neben diefem Saufe fteht eine uralte Giche. Als ich nach einem Rundgang mit der Bünschelrute um das haus den Besitzer später fragte, warum es auf seinem Sause drei Blitableiter hätte, sagte er, weil es der höchste Gegenstand der Umgebung sei. Ich erwiderte ihm, sein Haus läge nicht auf sich freuzenden Wasseradern, er brauche also keine Angst zu haben. Nachdem er mir bestätigt hatte, daß der Blit auch noch nie in einen Blitableiter eingeschlagen sei, bat er mich, mit meinen Metallwünschelruten auch die Hauseiche zu umgehen. Ich stellte fest, daß die alte Eiche auf zwei sich freuzenden Wasseradern stand und sagte dem Besiger, daß diese Eiche ein sehr gefährdeter Punkt sei. Lächelnd bat er mich, mir doch einmal die Krone der Eiche anzusehen. Ich sah, daß sie gänzlich zersplittert war. Ich fragte, ob dies der Blit gewesen sei, worauf er mir fagte, daß noch nie ein Blis in einen seiner Blitableiter gefahren sei, sondern stets in die Eiche, obgleich sie niedriger wie das haus fei.

Auf dem Truppenübungsplat Münster in der Lüneburger Heide führte vor dem Krieg ein sehr sandiger langer Kolonnenweg durch einen Kiesernwald. An einem Nachmittage zog ein starkes Gewitter sehr schnell herauf und überraschte einen Wagen der Feldartillerie. Die Leute auf dem Wagen, etwa vier, sprangen bei Beginn

des Gewitters, um nicht zu naß zu werden, vom Wagen und liesen im Walde mit. Später kam einer dieser Kandiniere ins Lager gelausen und meldete, daß soeben zwei Pferde vom Wagen durch Blitzschlag getötet und der Fahrer schwer verletzt worden seien. Auch hier ergab meine Untersuchung mit der Wünschelrute, daß die Pferde zufällig über zwei sich kreuzende Wasseradern gegangen waren als der Blitz sie tras. Dagegen ist der Blitz nie in die Randkiesern am Wege eingeschlagen.

Weiter: Der größte Teil der an Rheumatismus leidenden Menschen schläft auf unterirdischen Wasseradern. Die man nun im Erdgeschoß oder 20 Treppen hoch schläft, spielt gar keine Rolle. Die Wassers, Erd., Salz-, Petroleum-, Kohleanzeichen habe ich bei einer Versuchsfahrt im Flugzeug auf etwa 1000 Meter Höhe genau wie unter auf der Erde mit meinem Wünschelrutenspstem wahr

genommen.

Der Storch bewohnt nur immer Nester, die aus Häusern gebaut sind, die nicht auf sich kreuzenden unter

irdischen Wasseradern liegen.

Im Sommer im Hochgebirge entbeckte ich an zwel verschiedenen Stellen viele kleine Löcher am Wege. Als ich noch überlegte, wo diese herrühren könnten, sah ich daß mehrere wilde Vienen anflogen und in den Löchern verschwanden. Diese Bauten lagen zuerst auf der einen Seite eines selten begangenen Fußweges, dann plöhlich auf der anderen Seite. Ich nahm meine Metallwünschelrute zur Hand und ging über die Löcherreihen. Alle lagen auf einer unterirdischen Wasserader, und wo sie sich auf der anderen Seite des Fußweges sortsetzten, zog die Wasserader auch auf die andere Wegseite. Diese Insetten scheinen also die Ausstrahlungen unterirdischer Wasserläuse zu lieben.

Rurs für autogenes Schweißen. (Mitget.) Die Continental-Licht- und Apparatebau-Gesell's schaft in Dübendorf veranstaltet vom 26. bis 28. Oftober a. c. einen weiteren Schweißturs, an bem Gelegenheit geboten wird, sich mit dem Schweißen der verschiedenen Metalle vertraut zu machen. Man verlange sosort das aussührliche Programm von obiger Gesellschaft.

Literatur.

Schweizerischer Gewerbekalender, Taschen: Notizbuch für Handwerker und Gewerbetreibende. 40. Jahrgang 1927. 304 Seiten 16°. Preis in Leinwand Fr. 3.50, in Leder Fr. 4.50. Druck und Verlag von Büchler & Co. in Vern. Durch jede Buch: und Papterhandlung zu beziehen.

Soeben kommt uns der 40. Jahrgang des Schweils Gewerbekalenders, den wir alle Jahre mit Freuden begrüßen, wieder zu. Bierzig Jahre find für einen Kalender ein respektables Alter und beweisen feine Beliebi heit wohl am beften. Nebst der üblichen Einteilung bet Kassa-, Tages- und andern Notizen und der gefälligen Ausstattung bringt er inhaltlich wieder viel Wissens wertes und Nügliches, so u. a.: Post- und Telegraphen tarife, Mage und Gewichte, Binstabelle, Die drei haupt sächlichsten Geschäftstugenden, Freud und Leid in bei Lebensführung, von Nationalrat Dr. Tschumi, Profibent des Schweizer. Gewerbeverbandes, Forderung von Gewerbe, Induftrie und Handel und Handwerksbräuche, von alt Gewerbesekretar B. Krebs, Die Schiffahrt in der Schweiz, von Sandelslehrer Greng, Drahtlose Telegraphie und Telephonie, von Technike Göttler. Es folgen: Berechnung ber Flächen- und Rot perinhalte, Heiskraft der Brennstoffe, Lifte der Iffent lichen Batentichriftsammlungen, Berkehrsmittel ber Gowell Bollerträgniffe, Handelsverkehr der Schweiz, Gewerblich

induftrielles Bildungswesen, Nugbarmachung der schwetderischen Wasserkräfte. Ferner erwähnen wir aus dem Kapitel "Rechtskunde" den Artikel von Dr. jur. J. D. Rehrli: Rechtsfragen aus dem Raufvertrags= techt; von W. Krebs: Die Bürgschaft und ihre Kundigung, übersicht über die eidgenöfsische und kantonale Gesetzgebung der letten drei Jahre betreffend gewerbliche Berhäliniffe. Der Abschnitt "Geschäftskunde" enthält: Einige metallische Rohftoffe, von A. Spreng, Schule und berufliche Braris, Konkurrenz, Die wirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs, Pünktlichkeit, Zehn Ratschläge für Preisftellung, Die Lohnbildung ichweizerischer Gewerbe und Industrien por und nach bem Krieg, Löhnungstabelle und Tabelle für Verkaufspreise. Dem allem schließen sich die neuen Berzeichniffe von Dandwerker= und Gewerbevereinen, schweizerischen Betufsverbanden, gewerblichen Bildungsinstituten und Beitichriften der Schweiz an, ferner Berufsberatung und Behrftellenvermittlung. Zentralisierte Arbeitervereine der Schweiz, Arbeiterpreffe, sowie Gebirgs: und Gifenbahn: karte der Schweiz. Der Kalender bietet fürwahr sehr Bieles für seinen billigen Preis, Mit vollem Recht ift er vom Schweizer. Gewerbeverband und vom Kantonalbernischen Gewerbeverband beftens empfohlen. Möge er du seinen alten treuen Freunden wieder recht viele neue

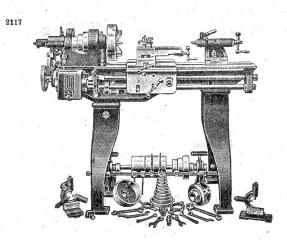
Wirtschafts-Courier. Herausgegeben von der Schweizer Muftermeffe in Bafel.

Aus dem Inhalt des Oktober-Heftes: Dr. H. Beerli berichtet in einem trefflichen Artitel Weltfriede und Birtschaft über die Probleme der wirtschaftlichen Organisation des Friedens. Vornehmlich für die Industrieund Handwerkerkreise von Interesse sind die Ausführung bon E. Bühler, 1. Vorsitzender des Schweizerischen Werkbunds, über Qualität in der Produktion. Aus dem praktischen Gebiete sind folgende Beiträge zu nennen: Schweiz. Hammerschmiede und Werkzeuglabritation von Alfred Bezolt — Eine neue schweiz. Exportindustrie von Dr. J. Lorenz — Die Feuer= berginkung als Roftschut und deren Anmen= dung in der Industrie von H. Hofer. Für den Ge-Schäftsmann ist ferner auch der Artikel über die Kriss im Codemesen (frang.) von E. Ren von Bedeutung. Außerdem enthält die Nummer den monatlichen Ronjuntturbericht und die üblichen übrigen Beiträge und Notizen.

Egger, Carl: Vorübergang. 128 Seiten 8°, broschiert Fr. 3 -, gebunden Fr. 4.50. Drell Fifli Berlag, Bürich.

Der durch seine Kaukasusschilderungen und das Bergbüchlein "Aiguilles" befannt gewordene Verfasser versucht lich hier auf neuen Wegen. Man glaubt in Markus Steiger einen Stürmer und Dränger der Rachkriegszeit por sich zu haben; überall Auflehnung eines tief empfindlichen Menichen gegen Tradition und Etikette; Abbruch der Beziehungen zur Familie und Flucht in die Natur kennzeichnen Diesen an der Welt irre Gewordenen. Nirgends im Leben findet er fich zurecht; auch feine Reise nach dem Guden heilt ihn nicht. Er fehlt sich felbst, darum fehlt ihm alles. Schon will er zurück in die Berge, die er über alles liebt; da trifft er in Arezzo eine Malerin. Die Beiden sind sich im Ringen nach neuen Formen und im Unbermögen, sie zu schaffen verwandt. Manches gute und schöne Gelpräch über Kunft bringt sie einander näher; sie verbrechen in Beziehung zu bleiben. Steiger fahrt beim, erträgt aber die Einsamkeit nicht mehr. Hoffnungslofig= teit nimmt immer mehr von ihm Besits. Lette Rettung erhofft er nur noch von seinen Bergen. Da fällt der weiße Tod einen Gescheiterten und bricht den Borübergang am Leben tragisch und jah ab. Carl Egger ist ein

WERKZEUG-MASCHINER



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7

ruhiger, logisch und formvollendet aufbauender Erzähler, der mit den Mitteln großer Begabung und beharrlichen Wollens diesen guten und in seiner Schlichtheit ergreifenden Ausschnitt aus dem Zerrbilde unserer Zeit ge= schrieben hat.

Pfeiffer=Surber, Martha: Mis Schlingeli. 79 Seiten 8°, Ppbb. Fr. 3 .-. Drell Füßli Verlag, Zürich.

"Mis Schlingeli" heißt die Fortsetzung des Gebichtbandchens "Sunnechindli", daß vor zwei Sahren in unserem Verlage erschienen ist. Also ein Lausbübchen ist aus ihm geworden! Wer will es ihm verdenken, fo schreibt die Verfasserin im Vorwort selber. So denken auch wir, ist es doch der Lebenslauf eines jeden Kindes. Die frischen poesiereichen Lieder von diesem Uebermut und dieser Lebenskraft werden bei Eltern und Erziehern gute Aufnahme finden, umsomehr, als sie sich auch einer schönen Form und eines reinen Zürcher Dialektes er-

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Flagen.

MB. Bertaufe., Tausch. und Arbeitegesuche werden anten diese Rubrit nicht aufgenommen; berartige Anzeigen gehören in den Inserenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adress des Fragesellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Benn keine Warten mitgeschickt werden, kann die Frage nicht ausgewungen merden. wicht aufgenommen werben.

573. Wer hat abzugeben gut erhaltene Zentrisuge neuerer Konstruktion mit Untenantrieb, Korbdurchmeffer 750—1000 mm?

Offerten unter Chiffre 573 an die Exped.

574. Gesucht eine Oerlikon-Drehbant, 250—280×2000?

Detaillierte Offerten unter Chiffre 574 an die Exped.

575. Wer liefert neue Randschindelstanzmaschine? Offerten

an G. Renggli & Sohne, Schot (Lugern).

576. Ber tonnte mir Mustunft erteilen über: Bebebung eines ftarten Geräusches in der Bafferleitung von einem Spills refervoir für Reihenklofettanlage. Dasfelbe fpult immer 6 Rlofetts miteinander automatisch und besieht das Geräusch immer, auch wenn nicht gespült wird. In der Leitung sind 7—8 Atm. Druck. B. Zwyer, Spenglerei und Installationen, Ersteld.

577. Wer hat einen gebrauchten, gut erhaltenen Glieders tessel sür Warmwasserbeizung. 7—8 m' Heizstäche. abzugeben? Offerten mit Angabe des Systems unter Chisse 577 an die Expd.